

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

146 (9.12.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Nr. 146.

Donnerstag den 9. Dezember 1886.

47. Jahrgang

Politische Umschau.

Sinsheim, 8. Dezember 1886.

Die Verhandlungen im deutschen Reichstag, besonders die Aeußerungen des Kriegsministers werden in der englischen Presse in sehr ernster Weise besprochen. Times macht dabei besonders aufmerksam: „Es wird nicht unbeachtet geblieben sein, daß während die Aufmerksamkeit des deutschen Reichstages scharf auf die französischen Rüstungen gelenkt wurde, der merkwürdigste Punkt in der Rede des deutschen Kriegsministers der war, daß der Rüstung und der Politik Russlands mit keinem Worte Erwähnung geschah.“ Der Standard schreibt: „Das Freycinet sich den schlaun Intriganten in St. Petersburg zum Werkzeug hat brauchen und anführen lassen, darüber hegen wir keinen Zweifel. Sollte Russland in einen Krieg gerathen, so wäre Frankreich ein werthvoller Verbündeter. Falls aber Frankreich in einen Krieg verwickelt werden sollte, würde da Russland als Verbündeter an seiner Seite stehen? Aller diplomatische Scharfblick muß den französischen Staatsmännern abhanden gekommen sein, wenn sie sich wirklich einbilden, daß es ihnen gelingen wird, mit Russland eine auf Gegenseitigkeit beruhende Waffenbrüderschaft abzuschließen.“

Im Reichstage haben die Abgg. Adernann und Genossen ihre Anträge betreffend den Befähigungsnachweis und die Reform des Innungswesens in derselben Fassung wie in der vorigen Session wieder eingebracht. Die Sozialisten erneuerten den Antrag, den zehnstündigen Arbeitstag einzuführen, Kindern unter 14 Jahren die Arbeit in den Fabriken zu verbieten und die Frauenarbeit einzuschränken.

Auch Dänemark liefert seinen Beitrag zu dem Wort Moltkes: „Europa starrt in Waffen.“ Es verstärkt sein Landheer um 12000 Mann und schafft acht neue große Schlachtschiffe und Kreuzer und 28 neue Torpedoboote an, Kopenhagen wird, wie man sagt, mit Hilfe russischen Geldes stark befestigt.

Die Verwirrung in Frankreich ist groß. Die Kammer hat ihre Sitzung auf mehrere Tage unterbrochen. Freycinet weigert sich, an ihren Verhandlungen noch Theil zu nehmen. Viele Blätter verlangen, man solle die Kammer auflösen. Floquet, der Kammerpräsident, und Clémenceau, der Führer der Radikalen, werden als Ministerkandidaten genannt.

Aus Rom wird der Germania gemeldet, daß sich der Zustand des Staatssekretärs Kardinals Jakobini verschlimmert.

Reisende aus Südrussland berichten über eine nicht zu verkennende militärische Thätigkeit in Wolhynien, Bessarabien und den anliegenden Provinzen, welche sich weniger durch Truppen-Dislokationen, durch Einziehung von Ersatzmannschaften oder ähnliche Dinge bemerkbar macht, sondern mehr in allgemeineren Vorbereitungen wie Füllung der Magazine, Pferdebesichtigungen und Anordnungen mehr organisatorischen Charakters besteht. Wenn auch diese Maßnahmen in möglichster Stille und Vermeidung jedes auffälligen Nachhauentretens vor sich gehen, so erzeugen sie doch in jenen russischen Provinzen das Gefühl, daß kriegerische Ereignisse in der Luft liegen. So berichtet die „Kreuzzeitung“ aus Wien.

In St. Petersburg wird Major Grujew, einer der Haupttheilnehmer an der Umwälzung in Bulgarien vom 21. August, erwartet. Wie die Petersburger Wjedomosti mittheilt, führt Major Grujew eine Menge Aktenstücke mit sich,

die über die Rolle, die einige Mächte in der bulgarischen Krisis gespielt haben, wichtige Aufschlüsse geben. Dieser Verräther darf einer guten Aufnahme in weiten Kreisen der russischen Gesellschaft sicher sein.

Deutsches Reich.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 50 vom 4. Dezember enthält eine Landesherliche Verordnung vom 20. November d. J., die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, und eine Verordnung der Ministerien der Justiz, des Kultus und Unterrichts und des Innern vom 27. November d. J. in gleichem Betreff.

Berlin, 7. Dez. Der Prinzregent Luitpold von Bayern, welchem der bayrische Gesandte bis Leipzig entgegengefahren war, ist heute Vormittags 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe eingetroffen, vom Kaiser, dem Kronprinzen, den Prinzen Wilhelm und Alexander, sowie dem Erbprinzen von Meiningen und anderen Fürstlichkeiten, der ganzen Generalität, dem Gouverneur, dem Polizeipräsidenten, den Mitgliedern der bayrischen Gesandtschaft, den Hofstaaten und allen hiesigen bayrischen Offizieren empfangen. Eine Ehrenkompagnie des 2. Garde-Reg. mit Musik und Fahne war auf dem Bahnhofe aufgestellt. Die Musik intonirte die Nationalhymne. Die Begrüßung des Prinzregenten durch den Kaiser, den Kronprinzen und den Prinzen Wilhelm war eine äußerst herzliche durch wiederholte Umarmung und Kuß. Nach Abschreitung der Front der Ehrenkompagnie und Begrüßung der bayrischen Offiziere erfolgte die Vorstellung der beiderseitigen Begleite, sowie der anwesenden Generalität. Hierauf fuhr der Kaiser mit dem Prinzregenten in einem Wagen, vom Kronprinzen und den übrigen Prinzen gefolgt, nach dem königlichen Schloß, auf dem ganzen Wege dorthin von den dichtgedrängten Menschenmassen, welche unter Tücher- und Hüteschwenken dem Kaiser, dem hohen Gast stürmische Hochrufe ausbrachten, begrüßt.

Berlin, 6. Dez. Der Reichstag genehmigte in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen. Bei der zweiten Lesung des Reichshaushaltsetats wurden zunächst die Etats des Reichslanzlers und der Reichslanzlei angenommen. Beim Etat des Reichsamts des Innern betonte der Abg. Lingens die Nothwendigkeit, die Frage der Sonntagsruhe zu regeln, um eine Ausnutzung der Arbeiter zu verhindern, Staatssekretär v. Boetticher erwiderte, die Enquete über die Sonntagsarbeit sei noch im Gange; Baumbach klagt über den Mangel an Centralisation bei der Einrichtung der Fabrikinspektoren und über eine tendenziöse Abfassung der Inspektorenberichte. Minister v. Boetticher bestritt, daß eine solche tendenziöse Abfassung vorhanden sei. Auch der Generalbericht sei von einem vollständig unabhängigen Beamten verfaßt. Der Resolution des Reichstages wegen Vermehrung der Fabrikinspektoren habe der Bundesrath nicht zugestimmt, weil eine solche Vermehrung Sache der Landesregierungen, nicht aber des Reiches sei. In der weiteren Debatte, die sich vorwiegend um die Sonntagsarbeit und die Fabrikinspektoren dreht, nahmen die Abgeordneten Kalle, Lingens, Baumbach, Hartmann und Kayser, sowie Minister v. Boetticher Theil. Der Etat des Reichsamts des Innern, mit Ausnahme des Kapitels „Reichsgesundheitsamt“, das noch an die Kommission verwiesen wird, erhält darauf die Genehmigung.

7. Dez. Der Reichstag überwies in seiner heutigen Sitzung zunächst die Vorlage wegen Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen der Budgetkommission. Bei der Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats der Justizverwaltung, des Reichseisenbahnamts, des Rechnungshofs, des allgemeinen Pensionsfonds und des Reichsinvalidenfonds, sowie den besonderen Beitrag Elsaß-Lothringens nach unerheblicher

Debatte unverändert; die nächste Sitzung findet am Freitag um 1 Uhr statt.

Ausland.

Rom, 5. Dez. Die Rede des deutschen Kriegsministers wird hier von den Organen aller Parteien als eine Bestätigung der Friedensliebe Deutschlands betrachtet. Frankreichs Rüstungen berechtigten Deutschland zur Erhöhung seiner Wehrkraft. Ein starkes deutsches Heer sei die beste Garantie für die Erhaltung des Friedens.

Paris 6. Dez. Der Voltaire schreibt, Grevy sei der Ansicht, man dürfe bei dem Zustande der Verwirrung und Erregtheit, welchen die Parlamentslage heute aufweisen, an die Bildung eines Kabinetts nicht denken; man müsse ihr Zeit lassen, sich zu beruhigen. Verhandlungen zum Zwecke der Kabinettsbildung könnten vor Donnerstag oder Freitag nicht beginnen.

7. Dez. Die Bureaus der drei Gruppen der Linken, welche gestern Vormittag zusammentraten, haben die Absicht, betreffs der Ministerkrisis bei Grevy oder Freycinet Schritte zu thun, aufgegeben; sie werden bei ihren Gruppen beantragen, ein gemeinsames Programm abzufassen, um dadurch die Dauer eines zukünftigen Kabinetts zu sichern.

London, 5. Dez. Dem „Observer“ zufolge hätte die englische Regierung der französischen eröffnet, daß sie zur Zeit nicht in der Lage sei, über einen Termin für die Räumung Egyptens in Erörterungen einzutreten und daß sie jeden Vorschlag bezüglich einer Neutralisirung des Suezkanals ablehnen müsse, welcher die Verbindung Englands mit Indien über Suez in irgend einer Weise zu stören geeignet sei.

Cork (Irland) 5. Dez. Heute kam es zu ersten Ruhestörungen. Als bei einem Straßenmeeting, wobei O'Brien sprach, die Schutzmannschaft erschien, warf die Menge mit Steinen auf die Schutzleute, diese machten von dem Bajonnet Gebrauch, wodurch 23 Personen verwundet wurden. Erst gegen Mitternacht gelang es den Schutzmannschaften, wovon ebenfalls viele verletzt sind, die Straßen zu säubern.

Pest, 7. Dez. Die bulgarische Deputation, bestehend aus Grefoff, Stoiloff und Katschew, traf heute Nachmittag 1 Uhr 40 Minuten am hiesigen Bahnhofe ein, von einem zahlreichen Publikum, darunter die Universitätsjugend, begrüßt. Nachdem namens der letzteren ein Student eine Ansprache an die Deputation gerichtet hatte, dankte Grefoff für die Kundgebung, welche, wie er wisse, nicht ihm und den anderen Mitgliedern der Deputation, sondern dem bulgarischen Volke und der bulgarischen Sache gelte. Bulgarien habe den Kampf um seine Rechte und Unabhängigkeit aufgenommen; die gegenwärtige Lage hätten die Bulgaren nicht verschuldet, ihnen falle die Verantwortung für dieselbe nicht zu. Das bulgarische Volk acceptire jede Garantie, welche die konstitutionelle Unabhängigkeit Bulgariens verbürge, und fühle sich glücklich, daß die Sympathien der edlen ungarischen Nation es inmitten seiner schweren Kämpfe begleiteten. Dies werde das bulgarische Volk nie vergessen. Grefoff schloß mit einem Hoch auf die ungarische Nation und auf Ungarn. Die Deputation reist um 2 Uhr 40 Minuten nach Wien weiter.

Konstantinopel 4. Dez. Die Pforte richtete eine Zirkularnote an die Mächte, in welcher die Nothwendigkeit hervorgehoben wird, die Situation in Bulgarien zu regeln und eine Verständigung der Mächte darüber zu erzielen. Gleichzei-

tig wird die Kandidatur des Fürsten von Mingelien empfohlen.

Petersburg 6. Dez. Eine Verstärkung der deutschen Armee empfehlen die „Ros. Wjedomosti“ mit ähnlichen Maßnahmen russischerseits zu erwiedern und zwar sollte zunächst das russische Trainwesen reorganisiert werden, was bisher wegen der Kosten (14 Mill. Rubel) aufgeschoben worden sei.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 6. Dez.** Unsere Handel- und Geschäfttreibenden Abonnenten machen wir darauf aufmerksam, daß Postkarten, welchen auf der Rückseite Preisverzeichnisse oder sonstige Mitteilungen aufgedruckt sind, nach einer früheren Bekanntmachung des Reichspostamtes nur noch bis zum 1. April l. Js. als Druckfachen befördert werden. Die Interessenten werden daher gut thun, in der Weihnachts- oder Neujahrszeit mit solcherlei Karten aufzuräumen.

* **Sinsheim, 7. Dez.** Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsverfendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrentischen etc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpaketadressen für Paketadressen nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paket- und Aufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Güterbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann.

× **Gieselbach, 7. Dez.** Die hiesige Viehzählung hat ergeben: Pferde 51 (56), Rindvieh 468 (399), darunter 242 Kühe; Schweine 198 (238), Ziegen 122 (146), Bienenstöcke 45 (56), Gänse 404 (442), Enten 56 (45), Tauben 82 (68), Hühner 1287 (1265) Stück. Die eingeklammerten Ziffern betreffen das vorjährige Ergebnis.

* Die Viehzählung in **Waibstadt** ergab: 96 Pferde, 856 Kühe, 53 Schafe, 487 Schweine, 154 Ziegen, 387 Gänse, 106 Enten, 209 Tauben, 1816 Hühner, 34 Stöcke Bienen.

△ **Chrschadt, 6. Dez.** Die diesjährige Viehzählung lieferte folgendes Ergebnis, und zwar: a. Im Ort Chrschadt: Pferde 29 (30), Rindvieh 351 (312), Schafe 3 (4), Schweine 207 (204), Ziegen 50 (50), Bienen 34 (31) Stöcke, Gänse 193 (189), Enten 29 (23), Tauben 199 (193), Hühner 1054 (970). — b. In der abgegrenzten Gemarkung **Neuhaus** mit **Eulenhof**: Pferde 17 (17), Rindvieh 85 (64), Schafe 104 (120), Schweine 28 (38), Ziegen 2 (3), Bienen 40 (41) Stöcke, Gänse 35 (30), Enten 13 (23), Tauben 48 (33), Hühner 213 (223), Truthühner 5 (4). Die in () befindlichen Zahlen sind das 1885er Zählergebnis.

× **Obrigheim a. N., 7. Dezember.** Wie in Ihrem Blatte schon mitgeteilt wurde, trafen am letzten Samstag die Glocken für die hiesige kath. Kirche hier ein. In feierlicher Weise wurden dieselben am Neckar abgeholt und gestern (Montag) eingeweiht, wobei Herr Dekan Venz aus Dilsberg die Festrede hielt. Die vier Glocken, worunter sich eine umgegossene befindet, im Gesamtwerte von 4000 Mk., sind gestiftet von Herrn Pfarrer Rejger, gebürtig aus Obrigheim. Gegossen wurden dieselben von B. Grüninger in Billingen. Der langjährige Bestand und der gute Ruf dieser Firma bürgt uns für die Güte und den reinen harmonischen Zusammenklang der Glocken. Dank ihrem edlen Stifter! (Wir können dem beifügen, daß diese bestrenommierte Glockengießfirma Grüninger bereits schon in der 14. Generation bestet und sich auf über 250 Jahre zurück da-

tieren läßt. Der Begründer der Firma war im Jahre 1602 als Lehrling beim Guß der großen Billinger Münzerglocke thätig. Die früher unerreichte große Ausdehnung von heute verdankt das Geschäft allerdings der vorzüglichen Meisterhaftigkeit der jetzigen Firmenträger. D. N.)

— Bei der am Montag stattgehabten Stichwahl im Kreise Mannheim-Schwellingen-Weinheim siegte der nationalliberale Kandidat Dissené in Mannheim mit 10792 Stimmen über den dortigen Sozialdemokraten Dreesbach, welcher es bloß auf 9775 Stimmen brachte.

— Aus **Baden.** Am Montag Abend 9 Uhr brach in **Rohrbach** bei Heidelberg ein Brand aus, welcher bis Mitternacht eine Scheuer, die Mühle und das nebenstehende Wohngebäude, sowie einen Stall vollständig, und ein anderes Nebengebäude teilweise in Asche legte. — Wie man in **Mannheimer** Zeitungen liest, soll für das Leben der von ihrem rabiatischen „Geliebten“ schwer verletzten Näherin Hortensia Matt keine Gefahr mehr zu befürchten sein. — Ebendasselbst hat sich ein 18jähriger Gymnasiast aus **Mudau**, an dem Bette der kranken Tochter seines Kostgebers sitzend, mit einem Revolver erschossen. Ansehend sind auch wieder Liebeshändel dabei im Spiel. — Auch der ledige Architekt **D. Raft** in **Karlsruhe** hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Was ihn dazu bewogen, weiß man nicht. — In **Gieselbach** bei Oberkirch wurde ein Arbeiter beim Graben eines Brunnens durch einen herabfallenden Stein getödtet. — In **Oberkirch** ist ein in Arbeit befindlicher Brunnen schacht eingestürzt, wobei ein 16jähriger Arbeiter den Tod fand. — Die **Konstanzer** Strafkammer hat sich neulich mit einem Weinpantischprozeß zu beschäftigen gehabt, welcher sehr interessante Dinge zu Tage förderte und dem Hauptangeklagten, Weinhändler alias Weinfabrikant **J. Gonsell** von **Konstanz**, 4 Monate und 7 (?) Wochen Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe eintrug.

— Das **Todfall** in von der **Garbenbühne** ist wieder recht in Schwung gekommen. Heute liegen auch aus **Württemberg** zwei derartige Fälle vor.

— Wir nehmen mit Vergnügen Notiz von nachfolgendem Beispiel beholter Ehrlichkeit: In **Frankfurt** fand dieser Tage ein Schulknaabe einen 28000 Mark enthaltenden Geldbrief und überbrachte denselben sofort dem aufs Höchste erfreuten Absender. Dieser ließ den Vater des ehrlichen Knaben auf sein Bureau rufen und händigte ihm als Belohnung 500 Mark ein — eine schöne Summe, welche der in gedrückten Verhältnissen befindliche Mann recht wohl brauchen kann. Darum Ehre dem redlichen Finder und dem hochherzigen Spender!

— In **Berlin** haben sich der Husarenrittmeister **v. Ardener**, Adjutant des Kriegsministers, und der Amtsrichter **Hartwich** aus **Düsseldorf** vor kurzem auf Pistolen geschlagen. Ursache: die Frau Rittmeisterin. Der Amtsrichter blieb als Todter auf dem Platz. Ebenfalls in **Berlin** hat sich der im Kriegsministerium beschäftigte Hauptmann **v. Brandis**, schon längere Zeit trübsinnig, auf der Straße in der Nähe seiner Wohnung erschossen.

Humoristisches.

— (In der Geschichtsstunde.) Lehrer: „Müller, nun sage mir einmal schnell, wer war es, der Peter den Großen schlug?“ — Müller (stotternd): „E... Es...“ — Lehrer: „Nun, heraus mit der Sprache!“ — Müller (weinerlich): „Herr Lehrer, ich hab' den großen Peter nicht geschlagen, ich kenn ihn gar nicht!“

— (Aus der Instruktionssunde.) Lieutenant: „Welchen Werth hat ein Posten im Kriegsfalle?“ — Einjähriger Levy: „Herr Lieutenant, das kommt ganz d'rauf an, ob er steht im Soll oder im Haben!“

— (Wahlhumor.) Wahlvorsteher: „Wie können Sie so betrunken zur Stichwahl kommen?“ Wähler: „Na, ich habe gedacht, als richtiger Stichwähler muß ich doch mir'n kleinem Stich herkommen.“

— (Darum.) Professor: „Warum darf sich der Schüler den Krebs nicht zum Vorbild nehmen?“ — Student (harmlos): „Weil er kneipt.“

— (Commerzienrath **Maier's** Jagdergebnisse.) Amtmann (zum Oberförster): „Wo bleibt denn der Commerzienrath?“ — Oberförster: „Ach der schießt schon 'ne halbe Stunde an dem Hasen dort rum.“

— **Sinsheim, 7. Dez.** (Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 4. Dezember.)

1) Die Anklage gegen **Ferdinand Merkel**, **Maier** von **Steinsfurt**, wegen Diebstahls endigte mit Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnis-

strafe von 2 Wochen, wovon eine Woche durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gilt, und zur Ertragung der Kosten.

2) **Karoline** **Babich** von **Rohrbach** wurde wegen unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend verübten einfachen Diebstahls unter Kostenfolge in eine Gefängnisstrafe von 4 Tagen verurtheilt.

3) **Jakob** **Dörr**, Tagelöhner von **Dühren**, z. Bt. in **Heidelberg**, erhielt wegen unter milderen Umständen verübter Körperverletzung unter Kostenfolge eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

4) **Philipp** **Kreuzwieser** von **Dühren** wurde der Uebertretung des § 360 Z. 11 R.St.G.B. (ruhestörender Lärm) in idealem Zusammenflusse mit der Uebertretung des § 52 R.St.G.B. (Thätlichkeiten an öffentlichen Orten) und weiterhin des unter milderen Umständen verübten Widerstandes gegen die Staatsgewalt in idealem Zusammenflusse mit der Uebertretung des § 51 R.St.G.B. (Schmähung öffentlicher Diener) für schuldig erklärt und deshalb wegen Uebertretung des § 360 Z. 11 R.St.G.B. zu einer Haftstrafe von 5 Tagen und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen und zu den Kosten verurtheilt.

5) **Theobald** **Ebler** und **Wilhelm** **Rudy** von **Sinsheim** wurden der gemeinschaftlich verübten Thätlichkeiten an öffentlichen Orten für schuldig erklärt und deshalb **Theobald** **Ebler** in eine Geldstrafe von 5 Mark, welche im Falle der Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von 1 Tag umgewandelt wird, und **Wilhelm** **Rudy** zu einer Geldstrafe von 10 Mark, welche im Falle der Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von 2 Tagen verwandelt wird, und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

6) **Jakob** **Friedrich** **Weller**, Landwirth von **Hoffenheim**, hat sich der gegen ihn wegen Uebertretung der Feldpolizeiordnung durch bürgermeisteramtliche Strafverfügung erkannten Geldstrafe von 1 Mark unterworfen und seinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung zurückgezogen.

7) Die Privatklage des Kaufmanns **Johann** **Schmidt** von hier gegen **Gärtner** **Johann** **v. Hansen** von **Sinsheim** wegen Körperverletzung und die Widerklage des **Johann** **v. Hansen** und des Konditors **Emil** **Erpf** von **Sinsheim** gegen **Johann** **Schmidt** wegen Beleidigung wurde durch Vergleich erledigt.

(Eingekandt.) **Steinbaukasten** betreffend erhalten wir folgende Zuschrift: In Nr. 143 Ihrer geschätzten Zeitung findet sich eine Notiz über Steinbaukasten, der ich vollständig beipflichten muß. Ich habe für meine zwei Jungen gleich einen größeren Kasten zu 15 Mk. gekauft und werde in diesem Jahre ebenfalls für passende Ergänzung sorgen. Dem Steinbaukasten zu 15 Mk. lagen drei in Farbendruck ausgeführte Hefte bei und zwar 32 und 16 Seiten stark. Wenn man den Inhalt eines solchen Kastens genauer studiert hat, dann weiß man wirklich nicht, was man mehr bewundern soll, die Genialität, mit welcher die Bauzeichnungen entworfen und ausgeführt sind oder die außerordentliche Sorgfalt, welche auf die Bildung der verschiedenen Steinformen verwendet worden ist. Kein anderes Spielzeug hat den Kindern auch nur annähernd so viel Unterhaltung verschafft, als der fragliche Steinbaukasten; sie beschäftigen sich unausgesetzt gern damit. Ich schließe mich daher gern der warmen Empfehlung des — g — Einsenders an, möge der Richtersche Patent-Steinbaukasten auf keinem Weihnachtstisch fehlen. — n

Für den Einkauf von Festgeschenken, bestehend in guten Spielen, Apparaten und Kleinigkeiten zur Unterhaltung und Belehrung, Bilderbüchern, Jugendschriften u. a. m. machen wir vor kurzem auf den diesjährigen hübsch ausgestatteten Weihnachts-Katalog der **Leipziger Lehrmittel-Anstalt** von **Dr. Dskar** **Schneider** in **Leipzig** aufmerksam. Die darin angeführten Gegenstände sind nicht nur belehrend, sondern werden, wie dies der Ruf der bekannten Firma voraussetzen läßt in empfehlenswerther, guter Ausstattung geliefert. Die kostenlose Zusendung des Weihnachts-Katalogs erfolgt an Jeden, der per Postkarte darum schreibt.

Venetianer 30 Lire-Loose. Die nächste Ziehung findet im 31. Dezember statt. Gegen den Courseverlust von ca. 5 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das **Bankhaus Carl Neuburger**, **Berlin**, **Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 30 Pfg. pro Stück.

Bremen, 6. Dez. Der Postdampfer „**Julda**“, vom **Nordd. Lloyd** in **Bremen**, ist am 4. Dezember 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten in **Newyork** angekommen.

Waaren- und Produktenberichte.

Bruchsaler Marktbericht vom 7. Dezember. Weizen pr. Ztr. M. 9.50. Gerste pr. Ztr. M. 9.25. Roggen pr. Ztr. M. 7.25. Kernen pr. Ztr. M. 7.25. Hafer pr. Ztr. M. 5.25. Weisfloren M. 6.75. Milchfrucht M. 6.80. Hen pr. Ztr. M. 3.10. Kornstroh pr. Ztr. M. 3.05. Butter 1/2 Kilo M. 0.90. Eier 10 Stück — 80. Milchscheweine das Paar M. 12—16. Mäusercheweine M. 30—60. Kartoffeln 20 Liter, 60 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 88 Milchscheweine und 5 Käufer angetrieben.

Heidelberg, 4. Dezember. (Marktpreise.) Heu per Ctr. M. 2.60—2.90. Stroh per Ctr. M. 2.— bis 2.60. Butter in Ballen 75—85 Pfg. Butter in Pfund M. 1.—1.10. Eier per Hundert M. 5.50 bis 6.40, per Stück 6—8 Pfg. Kartoffeln, per Malt 250 Pfund M. 6.40—7.50, per 20 Liter 85—95 Pfg. Keffel per Hundert M. 1.80—4. Birnen per Hundert M. 1.—3.40, Kastanien per Hundert 10—15 Pfg.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Nr. 20552. Zum Vollzug von Ziffer II. Nr. 4 der Verordnung vom 5. April 1876 — Gel.- und V.-D.-Bl. S. 104 — machen wir bekannt, daß die Durchschnittspreise des für den Amtsbezirk Sinsheim maßgebenden Marktortes Mannheim für den Monat November d. J. betragen haben und zwar:

für ein Zentner Hafer 6 M. — Pf.
 " " " Heu 3 " 30 "
 " " " Stroh 2 " 93 "

Sinsheim, den 6. Dezember 1886.

Becker.

[1836]

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Sonntag den 12. Dezember 1886,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

findet in der Restauration Fink (am Bahnhof) zu Hoffenheim landwirthschaftliche Besprechung

statt, bei welcher Herr Landwirthschaftslehrer Wunderlich von Eppingen den einleitenden Vortrag über Rindviehzucht und über die bei der Landes-Zuchtwiehanstellung in Karlsruhe gemachten Erfahrungen und Wahrnehmungen halten wird. Bei dieser Besprechung kommen die Prämien für Rindvieh zur Vertheilung. Die Mitglieder des Vereins und die Freunde der Landwirthschaft werden zum zahlreichen Erscheinen freundlichst eingeladen.

Sinsheim, den 2. Dezember 1886.

Die Vereinsdirektion.

Becker.

[1817]

Uehlein.

Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag den 23. d. M.,
 Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere sechs Jahre, vom 2. Februar 1887 bis dahin 1893, öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein bezirksamtliches Zeugniß nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Die Jagdpachtbedingungen liegen von heute an bis zum Versteigerungstag auf dem Rathhause dahier zur Einsicht auf.

Ehrstädt, den 2. Dezember 1886.

Gemeinderath.

Belz, Bürgermeister.

[1810]

Strauß, Rathschr.

Spar- und Waisenkasse Sinsheim.

Annahme von Spar- und Mündelgeldern unter Bürgschaft der Stadtgemeinde Sinsheim.

Gewährung von Darlehen zu billigem Zinsfuß, sowie Abhandlung von Liegenschaftskaufschillingen unter günstigen Bedingungen.

Die Kasse befindet sich bei Herrn Kaufmann E. Speiser.

Zur Nachricht und Empfehlung.

Diejenigen Herrschaften, die sich noch zu photographischen Aufnahmen bei mir angemeldet haben, ersuche ich, nächsten Sonntag sich gefälligst im Atelier einzufinden.

Sinsheim.

Franz Richard,

Synagogengasse.

Hof-Photograph aus Heidelberg.

NB. Aufnahmen finden bei jeder

Witterung statt.

[1841]



Die Familienväter können ihre Sorgfalt und Liebe für die übrigen nicht angemessener betheiligen als durch die Versicherung ihres Lebens — eine solche Urkunde ist das Beste.

Weihnachts-Geschenk.

Zu jeder Auskunft und Vermittlung der Anträge ist gerne bereit der Vertreter der Allgemeinen Versicherungs-Anstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe

August Carl, Sinsheim.

Rirchard.

Bestes Jagdpulver,
 Freudpulver,
 Sprengpulver & Zünder,
 Schrote, Patronenhülsen,
 nebst Zubehör,
 empfiehlt billigt

Heinrich Waidler.

Pathen-Löffel

empfehl billigt

Ed. Schick, Uhrmacher.

Bestellungen nach Muster wolle man gefl. umgehend aufgeben, damit dieselben rechtzeitig geliefert werden können.

Nußbaumstämme,



stehend oder gefällt, kauft und zahlt

den höchsten Preis

Schreiner Messenkopf

[1682] in Jittingen.

Ausverkauf.

Ein großer Posten:

Schwerer Herren-Unterhosen, Damen-, Mädchen- und Kinderhosen, schwarzer, farbiger und weißer Damen- und Kinder-Schürze, Frauen- und Kinder-Unterröcke, Kinderschleier, schöner farbiger Tücher und Fanchons, Kinder-Käppchen, Strümpfe, Socken u. werden, um damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis verkauft.

S. Rusch,
 Sinsheim.

Herren-, Damen- und Kinder-Kragen,
 Manschetten, Cravatten, Halsbinden,
 Cavallieres, seidene Foulards & Chälchen,
 Chenillentücher,
 farbige & weiße Rüsche, Handschuhe u.

empfehl zu billigsten Preisen

H. Rusch.

[1840]

Patent-Steinbalken!

In allen Spielwaren-Handlungen vorräthig.

Baden-Badener Loose

(Ziehung unwiderruflich vom 27.—29. Dez.)
 à 6 Mk. 30 Pfg. sind noch zu haben in der
 Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Wichtig für Hausfrauen

Die holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Co., Mannheim,

empfehl ihre, unter der Marke

Elephanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmte nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Manilla	per Pfd. M.	1.
f. Java	" "	1.20
f. Westindisch	" "	1.40
f. Menado	" "	1.60
f. Bourbon	" "	1.80
extra f. Moca	" "	2.—

Durch vorzügliche neue Brenn-

methode

Kräftiges feines Aroma.

Große Ersparniß.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in

Sinsheim: M. Ergolet,
 Steinsfurt: Leopold Feldmann,
 Grombach: Wilh. Egel,
 Kirchart: H. Waidler,
 Rappena: S. Herbst,
 Helmstadt: Lud. Feiß,
 Sickersheim: Th. Brennon.
 N. Bischofsheim: D. Franznick.

Christbaum-Schmuck

(in Glas, Fäden, Lichter, und Confecthalter, Schnee, Kugeln u. s. w.)

Christbaum-Confect

aller Art in schönster Auswahl. Um zahlreichen Zuspruch bittet

[1818]

E. Erpf, Conditior.

ASTHMATIKER UND KEHLKOPFLEIDENDE!

Franzensbad, 1. Dez. 1885.

Die uns übermittelte Probe Ihres *Homeriana Thee's* hat bei unserm Chef-Redacteur Herrn Dr. Fischer, welcher an einem hartnäckigen Kehlkopfleiden laborirt und an asthmatischen Anwendungen leidet, schon nach der ersten Dosis eine derartige wohlthuende Wirkung geübt, dass man dieses vorzügliche Mittel gegen Hals-, Brust- und Lungenübel geradezu Wunderthee nennen könnte.

Die Administration.

Genannter Thee ist echt zu haben bei Herrn A. Wolffky, Berlin N., Tempelinerstr. 12. Ein Packet M. 1.20. Brochüre gratis. [1809]

Ein größeres Quantum

sehr schöner

Weiden

(sogenannte schwarze Mandelweiden) hat billigt abzugeben

J. Krieger Ww.,
 Zuzenhausen. (1789)

Giftfreie

Anilinfarben

in Packeten

empfehl die Apotheke in Sinsheim.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten *Holländ. Rauchtabak*, dessen tausendfaches Lob notariell bezeugt wurde, erhält man echt nur direct vom Fabrikanten G. Becker in Soosen a. Harz. 10 Pfd. loie in ein.beutel 8 Mk. loco. Garantie: Rücknahme.

WOLL-WAAREN.

Ich empfehle zu billigen Preisen: Damen- und Herrenwesten, Chales, Tücher, Hauben, Pulswärmer, Schneekappen, Kinderkleider und Unterröcke, Jäckchen, Schuhe, Häutlinge, Gamaschen, Handschuhe, Unterjacken, Strümpfe und Socken.

[1480]

G. Speiser.

K. Blum, Sinsheim.

Um meinen verehrlichen Kunden in ganz besonderem Entgegenkommen Gelegenheit zu geben, ihre Weihnachtseinkäufe so vortheilhaft als möglich bewerkstelligen zu können, empfehle ich als ganz außergewöhnlich billig:

- 1 Posten doppelbreite rein wollene Kleiderstoffe, früher Mk. 3.— jetzt Mk. 1.50 pr. Meter,
 - 1 Posten einfachbreite rein wollene Kleiderstoffe, früher Mk. 1.70 jetzt Mk. 1.— pr. Meter,
 - 1 Posten doppelbreite halbwollene Kleiderstoffe, früher Mk. 1.70 jetzt Mk. 1.— pr. Meter,
 - 1 Posten doppelbreite halbwollene Lama I., früher Mk. 1.50 jetzt Mk. 1.— pr. Meter,
- gute Double-Ueberzieher,**
früher Mk. 20, jetzt Mk. 14.—
- schwere Loden-Joppen,**
früher Mk. 10, jetzt Mk. 6.—

Außerdem empfehle mein großes Lager: Tuche, Buckskin, Ueberzieherstoffe, Cachemire, Ausstattungs-Artikel, Vorhangstoffe, Cachenez, Taschentücher, Damenmäntel, Regenschirme zu den billigsten Preisen.

K. Blum, Sinsheim.

Patent-Panzer-Kassenschränke.

Diese neuen, mit Patent-Panzerung versehenen Geld-, Bücher- und Documentenschränke in jeder Möbelform und zum Einmauern-Gewölbe und Comptoir-Einrichtungen, sind garantirt der größte Schutz gegen Feuer und Einbruch und widerstehen den raffiniertest konstruirten Bohr- und Drehwerkzeugen. Das pat. Sicherheitschloß ist der höchste Schutz gegen Diebe, da der Schlüssel nie, wie bei andern Sicherheitschloßern copirt werden kann.

Notarielle Urkunde über glänzend bestandene Feuerprobe, amtliches Gutachten unter Beiziehung von Sachverständigen.

Zeugnisse von vielen Gemeindebehörden unserer Gegend, sowie von Hamburg, Buenos-Ayres, Tunis, Melbourne zc. zc. stehen gerne zur Verfügung.

Kassette jeder Größe mit Geheimboden und Vorrichtung zum An- und Loslösen liefert billigst

Daub's Geldschrankschlosserei und mechanische Werkstätte
Heidelberg, Dreikönigstraße.

(1613)

Unwiderruflich

am 27.—29. Dezember 1886 Haupt- und Schluß-Ziehung
III. Baden-Badener Lotterie m. Hauptgewinne i. W. von
50,000. 20,000. 10,000 Mk. u. S. W.

Loose hierzu à Mk. 6.30, 11 Loose Mk. 63.—, besond. geeignet als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

versendet das General-Debit von **Jooss & Ströbel**, Bankgeschäft in Baden-Baden und Heilbrunn am Neckar.

Loose sind auch zu haben bei **G. Becker**, Buchdruckerei, Sinsheim, **Gustav Mayer**, Uhrmacher, Neckarbischofsheim. [1833]

Corsetten

in größter Auswahl frisch eingetroffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen [1839] **H. Rutsch.**

C. A. Smelin,
Sattler und Tapezier in Sinsheim, gegenüber d. Rathhaus,

empfehlte zu passenden Weihnachts-Geschenken **Polster-Möbel und Sattler-Waaren** aller Art zu billigsten Preisen.

Reparaturen und Bearbeitung von Stickereien und sonstigen Arbeiten schnell und billig. [1843]

Birnschnitz und Zwetschgen

billigst **C. L. Sicking.**

Anverfälschten, **reinen Thee,** auch in Packeten, empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

Hustenmittel

wie:
Malzbonbons, Emser Pastillen, Salmiak-Pastillen, Cibischzucker, Hustensaft, Hustenthee zc.
empfehlte die Apotheke in Sinsheim.

Frostmittel

sowohl für aufgebrochene als nicht aufgebrochene Frostbeulen empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

Keuchhustenmittel

(Blauer Husten) als vorzüglich anerkannt in Flaschen zu 50 Pfennig und 1 Mark empfiehlt die Apotheke in Sinsheim.

Feinst. Schnitzbrot

Feinst Basler Lebkuchen
" Gewürzlebkuchen
garantirt reine Honigerze,
Nürnberger Lebkuchen
empfehlte **C. Erpf, Conditor**

36-40 Stk
dürres Buchenholz
(gerissen) verkauft
Karl Friedrich Dopppe
[1814] in Waibstadt.

Gesellschaft Eintracht Sinsheim.

Einladung

zur
General-Versammlung
Freitag den 17. Dezember 1886,
Abends 8 Uhr.

Die Tages-Ordnung ist im Vereins-locale angeschlagen.

Sinsheim, 8. Dezember 1886.

Der Vorstand.

Reise Mildschweine

verkauft
Leonhard Scheid,
[1829] Wittwe.

Bei jegiger Bedarfszeit empfehle:

Feinst gest. Zucker, schöne Mandel, Citronat, Orangeat Citronen, Vanille, Rosinen, Corinthen, und feinst. Confect-Mehl, rein gemahlene Gewürze zc. zc. in feinsten, früher Waare. [1835] **C. Spiegel.**

Gierspringerle

pr. Pfd. 85 Pfg.,
gewöhnl. Springerle
pr. Pfd. 60 Pfg.,
Ausgestochenes
pr. Pfd. 70 Pfg.
bei **C. Erpf, Conditor.**

Neue pugl. Mandeln,
" Pomeranzenschalen,
Neues Citronat,
Gries-Zucker,
Selbstgestoßenen Zucker,
garantirt reine selbstgemahlene Gewürze, Anis, Potasche, Sirschbornsalz zc.
Alles in bester Qualität billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Maccaroni, Ciernudeln

für Suppen und Gemüse zc. bei **Wilh. Scheeder.**

Fac. Schwed. Bündhölzer,

pr. Schachtel 1 Pfg., 20 Schachtel 15 Pfg. bei **Wilh. Scheeder.** [1832]

Knorr's Hafermehl

empfehlte **Hugo Seufert.** [1628]

9 Tage.

Merifä.
Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **C. L. Sicking, Sinsheim.**
Karl Stocker, Rappenaui.
Jac. Oster, Steinsfurt.